

# Lateralwasser

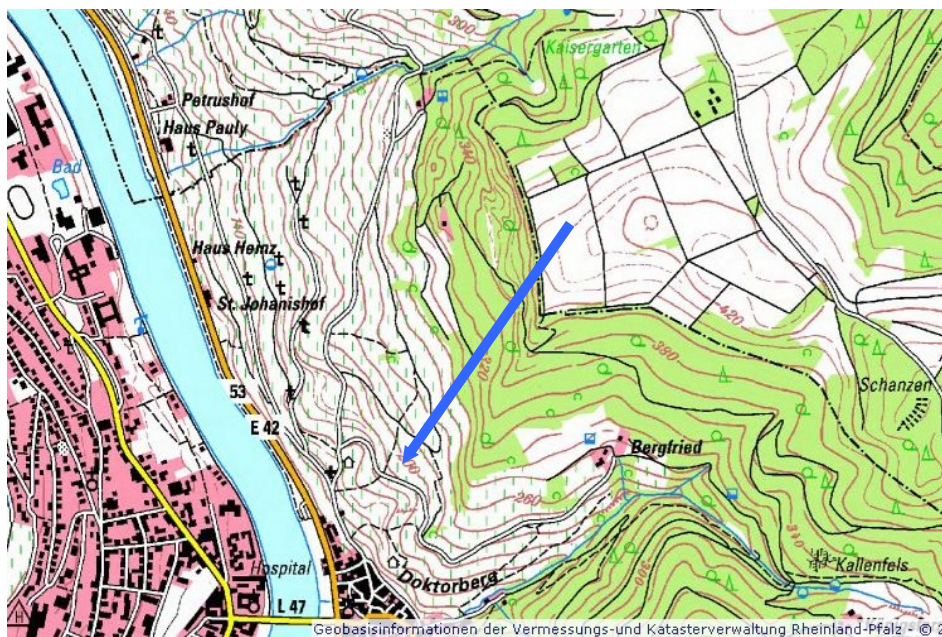
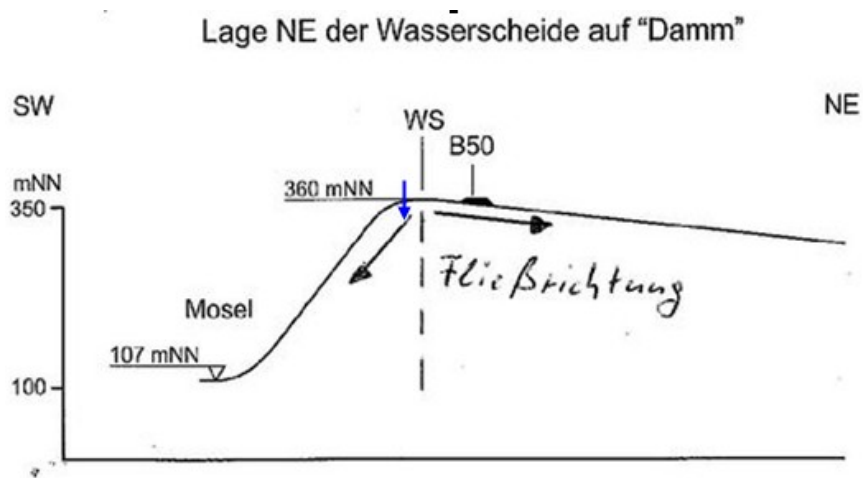
.....ergänzende Untersuchungen des LGB: ohne Lysimeter sind keine quantifizierenden Angaben möglich. Die getroffenen Aussagen bzgl. Lateralwasser sind spekulativer Natur (Plausibilitätserklärung) und keine wissenschaftlichen, aus Messungen abgeleiteten Aussagen.

Wie erklären sich die Herrschaften denn die Hangrutschungen oberhalb von Graach, wo teilweise das Lateralwasser bis in den Oberboden reicht?

Wasser folgt immer dem geringsten Widerstand und nicht dem politischen Willen.

## 1 Wasserbewegung im Hang: vektorielle Bewegung

ca. 50 % des Niederschlagswasser passieren den Durchwurzelungsbereich (120 cm Bodentiefe)



Der blaue Pfeil zeigt die Richtung des Lateralwassers, deren Eintrittsflächen liegen oberhalb der Weinberge.



Das DHM zeigt dies eindrucksvoll für viele Hangbereiche zwischen Bernkastel und Zeltingen.

Die maximale Photosyntheseleistung der Kulturpflanzen wird durch das Wasserangebot gesteuert.

**Diese Aussage gilt für alle landwirtschaftlichen Kulturen.**

### **Senken und Kuppenbereiche**

Senken = hohe Photosyntheseleistung (viel Lateralwasser)

Kuppen = geringere Photosyntheseleistung (wenig Lateralwasser)

### **Wie hat LGB die Bestimmung des Lateralwassers durchgeführt?**

Zur näheren Bestimmung des Lateralwassers im Hangbereich ist eine permanente Massenbestimmung der Wassermenge vom Oberboden bis in den Untergrund > 120cm erforderlich.

Darüber hinaus ist es wichtig die Anionen- und Kationkonzentration zu bestimmen. Besonders das Anion Nitrat (NO<sub>3</sub>) gibt Hinweise auf die Herkunftsrichtung des Wassers.

D.h. vertikaler Transport aus dem **Oberboden**, oder lateraler Seitentransport aus dem **Oberhangbereich**.

### **2 Wildbrückenbauwerk**

Sehr naive Argumentierung.

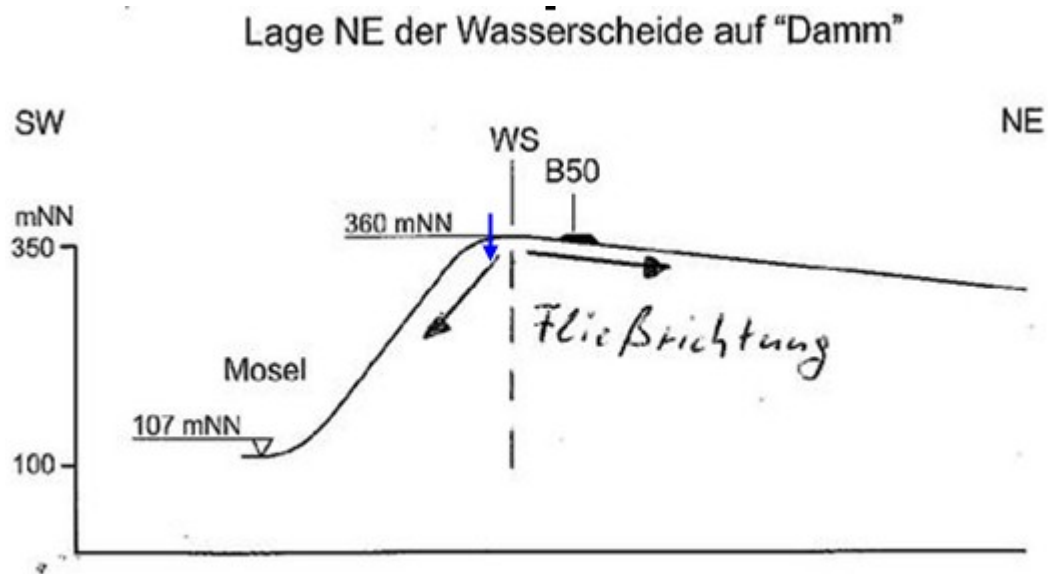
Die Betonfundamente stützen auf das Ausgangsgestein, was in der Tat nahezu wasserundurchlässig (ausgequarzt) ist. Dieses Wasser würde aber unter natürlichen Lagerungsbedingungen des darüberstehenden Boden lateral abfließen.

(Bisher hat man doch auf den Schanzen keine Pumpen benötigt.)

### 3 Austrocknung des Hanges

Falsche Aussage:

unsere Aussage: weniger Lateralwasser in den so entscheidenden Sommermonaten, besonders dann wenn in anderen Weinbergslagen der Mosel bereits ein temporärer Wassermangel, und ein damit verbundenem Photosynthese"STOPP" eingetreten ist.



Zum Schluss noch eine Bemerkung: warum gibt es an den Hangfüßen so viele Quellen (z.B das Johannisbrunnchen?).